

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
bei unseren Agenturen, ferner
den Annoncen-Expeditionen
K. Mosse,
Jansen & Vogler A.-G.,
G. F. Haube & Co.,
Invalidendank.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
bei unseren Agenturen, ferner
den Annoncen-Expeditionen
K. Mosse,
Jansen & Vogler A.-G.,
G. F. Haube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlicher Redakteur:
A. Wagner in Posen.
Redaktions-Sprechstunde
von 9-11 Uhr Vorm.

Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 108.

Nr. 683

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reichs an.

Montag, 30. September.

Inserate, die schließspaltene Zeitzeile oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bezugter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

□ Berlin, 29. Sept. [Fürst Hohenlohe im russi-
schen „Regierungsanzeiger“] eines der Güter, die
zu der Wittgenstein-Hohenloheschen Erbschaftsmasse in Rußland
gehören, wird durch den russischen „Regierungsanzeiger“ zur Sub-
station ausbezogen. Dies ungewöhnliche Ereignis hat eine Ge-
schichte, die das Selbstverständliche plausibel genug erklärt. Zur
Erleichterung des vorgeschriebenen Verkaufs der Güter nahm die
Hohenlohesche Verwaltung bei russischen Grundbesitzern Hypo-
theken im ungefähren Betrage von zwei Dritteln des Wertes auf.
Die zu erwartenden Käufer sollten auf diese Weise der Mühe ent-
hoben werden, ihrerseits die Hypotheken innerhalb der für Pfand-
brief-Institute geltenden Beleihbarkeitsgrenze zu beschaffen. Mit
einem der Käufer waren nachträglich Differenzen entstanden, und
die Folge war, daß die Hypothekenzinsen ein Jahr lang nicht be-
zahlt wurden. Die Hohenlohesche Güterverwaltung wie der Er-
beher blieben sich, aus verchiedenen Gründen natürlich, zur Be-
zahlung nicht verpflichtet. Daraufhin hat jetzt die Moskauer Agrar-
bank als Selbstgeherin die Substation beantragt. Diese Bank und
die Wilna'sche Hypothekbank sind es gewesen, mit denen das um-
fangreiche Hypothekengeschäft seinerzeit abgeschlossen wurde.

Bei einer etwaigen Revision des preussischen
Vereinsgesetzes dürfte nach einer Andeutung der
„Berl. Pol. Nachr.“, wie wir einem Theil der Leser bereits
gemeldet haben, die Bestimmung ins Auge gefaßt werden,
wonach Frauen, Lehrlinge und Schüler nicht nur von den
politischen, sondern auch von den nichtpolitischen Vereinen
ausgeschlossen seien. Dieser Punkt sei auch bei der im
vorigen Jahre vorbereiteten Revision des preussischen Vereins-
rechts in Betracht gekommen.

Ueber den internationalen literarischen
Kongreß, der in dieser Woche in Dresden tagte, schreibt
die „Dresd. Ztg.“:

„Die Einladungs schreiben zur Konferenz in
Dresden waren in französischer Sprache geschrieben, die
amtliche Sprache der Versammlung war französisch, bei dem
Festmahl ist ein Toast auf den deutschen Kaiser
nicht erfolgt. Der Festsaal war reich dekoriert, aber nir-
gends im Saale eine deutsche Fahne oder irgend
ein anderes Sinnbild der deutschen Einheit zu entdecken.“

Bezüglich der Erhaltung von Eisenbahn-
Fahrgeleisen wird von jetzt ab von allen deutschen Eisen-
bahnen ganz einheitlich und gleichmäßig verfahren werden. Eine
Erhaltung von Fahrgeleisen findet nunmehr stets im Falle nachge-
wiegener Nichtausnutzung von Fahrgeleisen statt. Der Mangel des
Kupferungszeichens gilt nicht unter allen Umständen als Beweis,
vielmehr ist der Nachweis durch eine auf der Karte selbst ertheilte
Bescheinigung des Stationsbeamten derjenigen Station, an der die
Reise unterbrochen oder von welcher aus die Reise fortgesetzt worden
ist, zu erbringen. Die Fahrkarte ist hierauf an die Direktion der
jeweiligen Station, wo sie gelöst wurde, unter Angabe des Grundes
der Nichtbenutzung und Bezeichnung der Adresse einzuliefern. Von
dieser Verwaltung wird alsdann die Rückerstattung des zuviel be-
zahlten Fahrgeleises an den Bezugsberechtigten abzüglich etwa ent-
stehender Portokosten veranlaßt. Für das reisende Publikum
sind diese Bestimmungen besonders wichtig und wohl zu beachten.

Der am 1. künftigen Monats in den Ruhestand tretende
Wirkl. Geheimrath August von Tschirsch, der bei
seinem Ausscheiden aus dem Dienst zum Wirkl. Geheimen Rath
mit dem Prädikat Excellenz ernannt ist, ist am 28. August 1829
geboren, also 66 Jahre alt. Sein Vater war der 1873 gestorbene
hannoversche General der Infanterie und Generaladjutant des
Königs Georg V., Ernst v. Tschirsch, der 1856 in den Adelsstand
erhoben war. Geheimrath von Tschirsch war bis 1866 in han-
noverschen Diensten.

Die Nachricht der „Frankf. Ztg.“, der Reichstagsabgeordnete
Dr. Haas werde in aller nächster Zeit sein Mandat niederlegen,
da in der Person des früheren Eisenwarenhändlers Leonhard
ein Nachfolger für ihn gefunden zu sein scheint, wird von Leonhard
widerprochen. Er habe gar nicht den Wunsch, der Nachfolger
des Dr. Haas zu werden.

Durch eine Reihe von Zeitungen ging bei Gelegenheit der
Berufung des Professors der Theologie Gabel von Münster
nach Bonn die Nachricht, daß auch Professor Volz von
Dorpat einen Ruf auf dieselbe Universität erhalten, jedoch ihn
abgelehnt habe. Wie die „Post“ hört, bestätigt sich diese Nach-
richt nicht, vielmehr hätten amtliche Verhandlungen
wegen seiner Berufung nicht stattgefunden.

Der Disziplinärverein macht abermals in der Presse
von sich reden, nachdem er sich wiederum eines neuen Geschäfts-
zweiges bemächtigt hat. Er hat neuerdings in Berlin eine
Fleischverkaufshalle eingerichtet.

Als Sittenprediger hat sich der Rektor a. D. Altmann
in einer Freitag Abend in Berlin abgehaltenen Versammlung den
Konserativen gegenüber ausgesprochen. Ueber den Fall Hammerstein
äußerte er unter anderem: „Herr von Hammerstein, ein
hervorragender Führer der konservativen Partei, hatte noble
Passionen, die weit über seine Verhältnisse hinausgingen. Dadurch
brachte er es fertig, bei einem Jahreseinkommen von 40 000 M.
700 000 M. Schulden und verschiedene uneheliche Kinder zu hinter-
lassen. Er hat ein Leben geführt, wie es sich mit seinem Stande
nicht vereinigen ließ. Leichtsinnige Leute, wie er es war, hat es aber
immer gegeben und wird es immer geben. Es knüpft sich jedoch
noch etwas an die Affäre Hammerstein. Die konservativ Partei
hat sein Leben nicht seit Jahren, sondern seit Jahrzehnten gefaßt.
Die plötzliche moralische Entrüstung war nur ein feindlicher politischer
Roué. Herr von Hammerstein wurde aus Parteigründen
der Regierung geopfert. Ein „Herr“ gab einem jüdischen Vertreter
Frankfurter Blätter das Material gegen ihn. Warum ist man nun
und nicht viele Jahre früher damit an die Öffentlichkeit getreten?
(Hört!) Herr von Hammerstein ist die Genußsucht verberbt ge-
worden, diese sich in den oberen Volksschichten immer breiter

machende Besitzende unserer Zeit. Sie ist für die konservativ
Partei ein Unglück, ganz besonders für unseren Adel. Ich muß zu
meinem Bedauern konstatieren, daß der Adel sich durch seinen un-
sinnigen Lebensgenuss den Juden in die Hände gegeben hat, daß er
durch ihn die Feindschaft im deutschen Volke verheert und ver-
loren hat. Es würde so mancher Reichthum gegen die Juden im
Reichstage auftreten, wenn er nicht befürchten müßte, daß dann
plötzlich ein Wechsel der Präsenz oder eine Hypothek gefordert
würde. Das muß konstatirt werden, um zu zeigen, daß die kon-
servativ Partei niemals einen Bund mit uns schließen kann.“
Bei Besprechung des Falles Stöcker bemerkte der Redner: Es
ist falsch, die Religion zu bekämpfen, weil so viele heuchlerische
Propheten sie zu unlauteren Zwecken ausbeuteten. Es ist auch un-
sittlich, die religiösen Anschauungen Anderer zu bekämpfen. Wenn
die Juden sagten, sie würden ihrer Religion wegen bekämpft, so
sei das eine Unwahrheit. Nicht der Religion wegen, sondern ihres
durch viertausendjährige Vererbung zu einer Kunst ausgebildeten
Ausbeutungssystems halber, das sie von allen produktiven Völkern
unterstützte, würden sie bekämpft. Fürst Bismarck sei schuld
daran, daß die Juden bei uns so groß geworden. (Beifall!) Ein
antijüdisches angeblicher Sozialdemokrat Schneidermeister Zimmer,
ersuchte dann um die Unterstützung der Antisemiten in dem bevor-
stehenden Streik in der Konfektionsbranche zu unterstützen, worauf
Altmann lebenswürdig genug war, zu antworten: „Der Streik
ist eine berechtigte Waffe, wenn nicht ungerechte Forderungen gestellt
werden. Wenn dieser Streik zu Stande kommt, ist es Menschen-
pflicht, Sie zu unterstützen. Sie können sich darauf verlassen, daß
nicht nur wir, sondern ganz Deutschland Sie in dem gerechten Kampfe unterstützen wird.“

Bezüglich des unter dem Verdachte der Spionage
verhafteten Ingenieurs Ludwig Pfeiffer meldet das „Neue
Wiener Tageblatt“ aus Pilsen, daß die Verhaftung auf einem
Mißverständnis beruhen dürfte. Pfeiffer habe von seiner
Firma, bekanntlich einer Pilsener Gewerkschaft, den Auftrag
erhalten, einige Zeit in Berlin Aufseht zu nehmen, um von
dort aus, Geschäftsreisen in die Nachbarstaaten zu unternehmen
und sich über Neuerungen auf dem Gebiete der Kriegs-
technik zu geschäftlichen Zwecken zu unterrichten.
Keinesfalls aber habe er den Auftrag, sich um Dinge zu
kummern, die irgendwie mit dem Strafgesetz in Widerspruch
stünden.

Die sozialdemokratische Hamburger Tabak-
arbeiter-Genossenschaft steht sich zu dem Beschlusse
gezwungen, die Fabrikation von Fünfpennig-Baarren von Ham-
burg nach einem Orte mit niedrigeren Arbeitslöhnen zu verlegen.
Der „Vorwärts“ bemerkt dazu, man ersehe hieraus, daß Pro-
duktionsgenossenschaften heute ganz ebenso nach kapitalistischen Prin-
zipien ihre Geschäfte einrichten müssen wie irgend ein anderer
Unternehmer.

Dresden, 27. Sept. Bezüglich der Vorbildung des
katholischen Klerus hat der Kardinal-Bischof von
folgende Verordnung publizirt: „Durch den Neubau des theologi-
schen Konvikts, welcher gegenwärtig seiner Vollendung entgegengeht,
ist das von mir lange ersehnte und, wie ich hoffe, auch von meinen
Diözesanen freudig begrüßte Ziel erreicht worden, den Theologie-
studierenden meiner Diözese ein allen Bedürfnissen entsprechendes
Heim zu bieten, in welchem dieselben während der Dauer ihres
theologischen Studiums nicht allein eine angemessene körperliche
Pflege finden, sondern auch mehr und mehr in den Geist ihres
ersten und wichtigsten künftigen Berufes eingeführt werden sollen.
Ich ordne demnach hierdurch an, daß alle Angehörige der Diözese
Dresden, welche sich dem Studium der Theologie widmen und
in den Klerus der Diözese Breslau aufgenommen werden
wollen, vom ersten Beginne ihres theologischen
Studiums ab ihren Aufenthalt im theologischen
Konvikte zu Breslau zu nehmen haben. Dieselben wollen
bis zum 15. Oktober d. J. ihren Eintritt in das theologische
Konvikt dem Direktor desselben, dem Herrn Kanonikus Dr. Herbig
anmelden und am 21. desselben Monats im Konvikt eintreffen.“

Lokales.

Posen, 30. September.

Der Erzbischof ist gestern Nachmittag 5 Uhr am Kirch-
hofsthor von 22 Reitern und einer großen Menschenmenge em-
pfangen und nach Wintary geleitet worden, wo er das neue Asyl
für gefallene Mädchen einweihete. Um 6 1/2 Uhr kehrte der Er-
bischof wieder in sein Palais zurück.

Diebstahl. Einem Dienstmädchen im Hause Kanonenplatz
Nr. 8 wurde am Sonnabend ein Kleid im Werthe von 36 Mark
gestohlen. Das Mädchen legte das Kleid, das einer Verwandten
ihrer Herrschaft gehörte, über das Treppengeländer und begab sich
auf kurze Zeit nach dem Hofe. Als das Mädchen wieder zurückkam
war das Kleid fort.

Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurde vor-
gestern ein Arbeiter wegen Diebstahls, ein Arbeiter wegen Sach-
beschädigung, ein anderer wegen ruhestörenden Lärms, ein dritter
wegen Verdrachts des Diebstahls, der von der Staatsanwaltschaft
wegen Diebstahls verurtheilte Arbeiter Stanislaus Gay, drei Bettler,
eine Person wegen Obdachlosigkeit. Am Sonntag wurden ver-
haftet ein Kaufmann und ein Wädgerselle, welche eine Schlägerei
verursacht hatten, eine Dirne, ein Bettler. — Zur Verurtheilung
notirt wurde ein Radschaber, der auf dem Bankett fuhr. — Ge-
funden wurde ein Portemonnaie mit 1,16 M. Inhalt, eine
Altersversicherungskarte, ein Portemonnaie mit 25 Mark Inhalt,
ein Taschentuch, ein Ball. — Verloren: eine silberne Re-
montenruhr Nr. 161 964 K. L., eine goldene Damenuhr mit Kette.
— Zugelaufen eine Gans.

In Jersitz sind gestern mehrfach Schlägereien vorgekommen.
Bei einer Schlägerei in der Thiergartenstraße mußte der hizu-
kommende Schutzmann die Exzedenten mit der Waffe auseinander-
treiben. — Im Wendenländchen schlug ein Husar in Folge

eines Wortwechsels mit der blanken Waffe auf einen Unteroffizier
ein. Der Husar wurde von der Wirthshauspatrouille festgenommen
und abgeführt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Stargard, 28. Sept. [Den Gläubigern der Abels-
chen Konkursmasse] werden Antheile im Gesamtbetrage
von 300 000 M. ausbezahlt werden, sofern der Gläubigerausschuß
den Verteilungsplan genehmigt.

* Breslau, 29. Sept. [Der Schreiber Ernst Scholz]
der, wie wir berichtet haben, am Freitag, den 20. d. Mts., seine
Braut Gertrud Roschmieder durch einen Revolverstich tödtlich ver-
letzte, sodas dieselbe nach einigen Stunden im Allerheiligen-
Hospital verstarb, und der dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet
hatte, ist der „Bresl. Ztg.“ zu Folge nun auch seiner Verwundung
gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr im Allerheiligen-Hospital erlegen. Man
hielt anfänglich seine Verletzung nicht für tödtlich, sein Zustand
besserte sich von Tag zu Tage, nun hat ihn doch der Tod der
irblichen Gerechtigkeit entrückt. Scholz hatte immer und wieder
behauptet, daß er die That nur auf den ganz besonderen Wunsch
seiner Geliebten begangen habe. Die letztere ist am Mittwoch
Nachmittag unter Beistellung von Tausenden von der elterlichen
Wohnung auf der Vincenzstraße abgeführt worden.

* Rattowitz, 27. Sept. [Kirchenraub.] Wie der „Ratt.
Ztg.“ heute gemeldet wird, ist kürzlich in Chranow in Galizien
ein deutscher Staatsangehöriger festgenommen worden, der mit
einer vor einigen Tagen in Berlin begangenen Kirchenraubung
in einigem Zusammenhange zu stehen scheint. Derselbe versuchte
in Chranow geschmolzenes Gold an den Mann zu bringen. Die
österreichische Gendarmerie wurde jedoch darauf aufmerksam gemacht
und nahm den Mann fest. Bei demselben wurden noch verschiedene
Pfund geschmolzenes Gold und außerdem verborgene Altar-Geräth-
schaften, wie Kelch u. s. w. gefunden. Die Gegenstände müssen un-
bedingt von einem Kirchenraub stammen. Die Menge wollte den
Kirchenräuber lynchen, was nur von der Gendarmerie verhindert
worden ist.

Angelommene Fremde.

Posen, 30. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [F. Westphal, 21. 100.]
Die Kaufleute Duder, Wegener, Aulz, Aulz, Schapst, Jacob u.
Bandmann a. Berlin, Otto a. Eberhan, Ullner a. Hamburg, Bier
a. Dresden, Aulz a. Newyork, Aulz u. Mergenber a. Breslau,
Kleimann und Händchen a. Chemnitz, Berthel a. Pforzheim, Mor-
tramer a. Rheidt, Hauptmann a. D. Ullrich a. Köln a. Rh., Ober-
ingenieur Haupt a. Berlin, Oberstlieutenant Bangel a. Posen,
Besitzer Tucholla a. Grabaszewo, Porreper-Jährlich Gumbig a.
Posen, Gerichtsassessor Hilbrandt a. Ratel, Hauptm. Kahl a.
Schwerin, Oekonomierath Wenscher a. Stinanten, Direktor Strom-
berg a. Aulz, Kreisphysikus Dr. Schleier a. Wronowitz, Rechts-
anwalt Dr. Glaz a. Schneidemühl, Reg.-Assessor Frau Dr. Vorm-
baum mit Bedienung aus Friedrichsrode, die Rittergutsbes. Frau
Wadebrang a. Dobiecyz, Frau. Schlächting a. Schlächtingshelm,
Gutsbesitzer Golbe a. Wartenberg, die Kaufleute Krebs, Geck,
Neumann u. Aulz a. Berlin, Arnold a. Ratel.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß
Nr. 16.] Oberlandesgerichts-Präsident Ghejewski u. Frau a.
Breslau, die Rittergutsbesitzer v. Unruh a. Kl.-Münche, Barth a.
Gubolz und Graf Weinhardt a. Baumgarten b. Legatz, Land-
wirth Jacob a. Trzclonta, Ingenieur Ehlers a. Magdeburg, die
Kaufleute Wiebe a. Breslau, Schwabe a. Gelsenhausen, Pabst und
Schmidt a. Berlin, Wolf u. Jundorf a. Chemnitz, Kändler a. Braun-
schweig, Schäl a. Frankfurt a. M.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute
Aulz a. Berlin, Aulz a. Newyork, Gebr. Neumann a. Leutenberg,
Wittenberg a. Kamitz, Gabriel a. Schneidemühl, Stwiniski a.
Dorel u. Schneider a. Schleibitz, die Rittergutsbes. Graf v. Plater
a. Gora, v. Chlapowski a. Markowitz, Gebr. Rutkowski a. Lawica,
v. Gajewski mit Frau u. Bedienung a. Mowow, Lehrer Hoffmann
a. Ostrow, Beamter Przybylski a. Slabectin, Frau Robinska u.
Tochter a. Ostrow.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wagner a. Hanau,
Zastrowski a. Ratel, Seibert a. Berlin, Winter a. Posen, Died-
mann a. Stettin u. Pfefferkorn a. Belpzig, Rittergutsbes. v. Aulz
a. Hoch-Stübau, Gutsbes. Pryczynski a. Altförge.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute v. Hofmeyer
u. Schmidt a. Berlin, Neumann a. Landan, Bedert a. Selba,
Brandt a. Hohenlimburg, Caroll a. Vitz, Laffou a. Cognac, Böller
a. Frankfurt a. M. u. Kiedel a. Stettin, Ingenieur Steinbach a.
Legatz, Militär-Apotheker Aulz a. Grünberg i. Schl.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Ober-Sekretär
Reichelt a. Steglitz, Fr. Marquardt a. Berlin, Fr. Krusta a.
Gr.-Golle, Oberjäger Machnet a. Rosenburg, Oberlehrer Stapel-
feld a. Stolp, Inspektor Jordan a. Rußto, Landwirth Diener a.
Kozchow, Lehrer Hohenstein a. Sednagora, Referendar Höppel a.
Beus, Gutsbes. v. Tucholla a. Grabaszewo, Postbeamter Handroth
a. Gostyn, die Kaufleute Herrmann a. Stettin, Zimmisch a. Bala-
wald, Gerlich a. Kamenz u. Gebr. Pietrowski a. Breslau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel).
Die Kaufleute Schneider a. Berlin u. Kluge a. Belpzig, Restau-
rateur Mitschke a. Bolkstein, Landmesser Raake u. Frau a. Hers-
feld, Buchbinder Heinze u. Frau a. Witte.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 30. September.

Bernhardinerplatz. Zufuhr in Getreide schwach. Der
Zentner Roggen 5,50 M., Weizen bis 7 Mark, Gerste je nach
Qualität 5,40-5,75 M., Hafer 6,20 M. Heu und Stroh reichlich.
Der Ztr. Heu 2,50 M., ein Bund Heu 25-30 Pf., das
Schod Stroh 19-20 M., 1 Bund Stroh, je nach Größe, 35-40
Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 125 Schweine.
Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht bewegten sich
von 33-36 M., für prima Waare etwas über Notiz. Ferkel und

Zungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 23 Stück, das Pund lebend Gewicht von 38 Pf., Hammel 40 Stück, das Pf. lebend Gewicht von 20 bis 22 Pf., prima über Notiz. Rinder nur 5 Stück, mager, der Zentner lebend Gewicht 23-24 M. — Neuer Markt. Mit Obst hatten 48 Wagen eingefunden. Aus Schleifen war viel Obst und zwar feine Sorten auf dem Markt festgehalten. Der Ztr. Pflaumen 7-8 M., Äpfel 7-8 M., auch Birnen, verschiedene edle Sorten, der Ztr. 7-8 M. Käufer zahlreich. Geschäft recht lebhaft, in schlechtem Obst namentlich. — Alter Markt. Kartoffeln starke Zufuhr, der Zentner 1.40-1.50 M., Weißkohl wenig angeboten und von Händlern sofort vergriffen. Die Mandel Kraut aus erster Hand 1 M., aus zweiter Hand 1.20-1.30 M., 1 Kopf Kraut 8-10 Pf., blaues Kraut 10-12 Pf., Weißkohl 10 Pf., Blumenkohl 15-25 Pf., 1 Kürbis 20-50 Pf., 1 Bund Möhren 5-10 Pf., Schnittbohnen, Bohnen 15 Pf., 1 Bund Zwiebeln 5-10 Pf., 1 Pf. Zwiebeln 8-10 Pf., Salat 4-5 Köpfe 10 Pf., die Mandel Gurken 15-40 Pf., die Mandel durchschnittenen Gurken 80 Pf. bis 1 M., das Schod Pfeffergurken 60 Pf., 1 Pf. Champignon 25 bis 30 Pf., gewöhnliche Pilze. Hühner u. f. w. 1 Hühner 5 bis 10 Pf. Geflügel knapp. 1 Buttenne 3.80 M., 1 schwerer Butten 6-7 M., 1 leichte Gans 3-3.50 M., 1 fette Gans 5-5.50 M., 1 Paar Enten 3-4.00 M., ein Paar junge Hühner 1.20-1.50 M., 1 Paar große schwere Hühner 3 bis 3.50 M., 1 Paar junge Tauben 70-80 M. Die Mandel Eier 70 Pf., 1 Pf. Butter 1-1.30 M., Obst sehr viel. 1 Pf. Pflaumen 10 Pf., 1 Pf. Birnen 10-15 Pf., 1 Pf. Äpfel oder Bergamotten und andere süße Birnen 25 Pf., 1 Pf. Weintrauben 40-50 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pf. Ale 1-1.20 M., 1 Pf. Seide 70 Pf., 1 Pf. Karawehen 60 Pf., 1 Pf. Seide 70 Pf., 1 Pf. große Seide 60 Pf., kleine 40-50 M., 1 Pf. Barwien 50 Pf., 1 Pf. Zander 70-80 Pf., 1 Pf. Barsche 50-60 Pf., Quappen 50 Pf., 1 Pf. Welse 50-60 Pf. Die Mandel Krebse 50 bis 75 Pf., ganz kleine Krebse 20-25 Pf., 1 Pf. Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., Karbonade, Rammfleisch 75 Pf., 1 Pf. Rindfleisch 45 bis 70 Pf., 1 Pf. Kalbfleisch 50 bis 60-70 Pf., 1 Pf. Hammelfleisch 45-60 Pf., 1 Pf. geräucherter Speck 70-80 Pf., 1 Pf. rober Speck 60 Pf., 1 Pf. Schmeer 60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3 bis 4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2 M., 1 Gammelfisch 70-90 Pf., 1 Pf. Rindsleber 30 Pf. — Captehapla. 1 Paar Rebhühner 1.70-2 M., 1 Gase 1.50-3.50 M., 1 wilde Ente 2 M., 1 Butten 6-7 M., 1 Buttenne 3-3.50 M., 1 Gans, fett, 4-5 M., 1 Paar Enten 3-4 M., 1 Paar schwere Hühner 3.50 M., 1 Paar Tauben 70-90 Pf., 1 Paar große schwere Kaninchen 1.75-2.50 M. Die Mandel Eier 70 Pf., 1 Pf. Butter 1-1.30 M., Pilze sehr viel, 1 kleines Hühnerchen 5-15 Pf. Pfefferbeeren 1 Pf. 25 Pf. Gemüse wie bisher sehr viel und zu unveränderten Preisen. Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3.90-4.20 M., Weizenkleie 3.40-3.60 M., Weizenhaalen 3.50-3.70 M., Futtermehl 3.65 bis 3.90 M., Rapstuchen 4.25-4.75 M., Seinfuchen 5.25-5.75 M., Hanfuchen 5-5.40 M., Sonnenblumenkörner 5.00 bis 5.40 M.

Handel und Verkehr.

W. B. Offen, 28. Sept. Die „Reinlich-Befällische Zeitung“ meldet, daß die Veranlassung der Wäzwerke in Dussburg für Flußhelsen einen Preis von 101 statt wie bisher 98 M. pro Tonne und für Schwelkelsen 108 statt 103 M. franco Dortmund und Pfln beschl. Zur Prüfung und Feststellung der Einkaufsziffern wurde ein fünferausch gewählt. Die Schiffsverkehrsverhandlungen sind in vollem Gange.

W. B. Gamburg, 28. Sept. Infolge des jetzigen außerordentlich niedrigen Wasserstandes der Elbe liegt die „Hamb. Börsenhalle“ zufolge, die „Hamb. Elbischiffahrts-Gesellschaft“ an, die in ihrem Schiffs-Lauf vom 1. März 1894 bekannt gegebenen Elb-Lauf-Verträge für Verladungen zwischen Gamburg und Magdeburg von jetzt ab um 50 Proz. im Vergleiche zu erhöhen.

London, 28. Sept. [Wollauktion.] Preise fest, behauptet.

Marktberichte.

Berlin, 28. Sept. Central-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei mäßiger Zufuhr flauer Markt. Kalbfleisch billiger. — Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft matt, Rebhühner billiger, wenig verändert. — Fische: Zufuhr sehr reichlich, Geschäft lebhaft, Preise meist niedriger. — Butter und Käse: Butter fest und anziehend. Käsegeschäft lebhaft, Weichkäse knapp und gefragt. — Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Zufuhren reichlich, Geschäft wenig belebt. Pfefferlinge, Blumenkohl, Maronen, italien. Weintrauben, Pfirsiche nachgebend, grüne Bohnen, Weißkohl etwas anziehend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58-62, IIa 52-56, IIIa 45-50, IVa 38-43, bühnische Ia 47-52, Kalbfleisch Ia 48-65, IIa 38-46 M., Hammelfleisch Ia 48-60, IIa 40-46, Schweinefleisch 46-52 M., Donen 32-42 M., Vatonier —, Markt, Rüssen —, Markt, Galtzer — M., Serben — M.

Geräucherter und gefalzener Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60-80 M., do. ohne Knochen 85-95 M., Schinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50-54 M., harte Schinken 65-100 M., weiche do. 45-70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rebhühner Ia per 1/2 Kilogr. 0.50-0.65 M., do. IIa 0.35-0.45 M., Rothwild per 1/2 Kilogr. 0.20-0.31 M., Damwild — M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Ferkel — M., Kaninchen per Stück 0.40-0.50 M., Hasen per Stück 2.25 bis 2.30 M., Wildenten p. Stück 0.70-1.10 M., Rebhühner, junge 0.70 bis 0.90 M., do. alte 0.60-0.65 M., do. IIa 0.40-0.60 M., Wachteln p. Stück 0.25 M., Fasanen 1.00-2.00 M., Befassinen 0.15-0.30 M.

Fische. Seichte, per 50 Kilogramm 40-60 M., do. große 30 M., Zander 85 M., Barsche 51 M., Karpfen große 80 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 62-68 M., Schleie 94-104 M., Biele 30-48 M., bunte Fische 34-48 M., Ale, große 86-97 M., do. mittel 70.00 M., do. kleine 55-60 M., Blögen 46 M., Karawehen 50-60 M., Kobbow 34 M., Weiss 40 M., Raape, matte 30-40 M., Alond 54 M.

Butter. Ia. per 50 Kil 110-114 M., IIa do. 106-108 M., geringere Hofbutter 98-105 M., Landbutter 80-90 M.

Eier. Frische Eier ohne Rabatt 2.25-2.30 M. per Schod. Gemüße. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1.00-1.25 M., do. weisse 1.25-1.50 M., Mörrüben per 50 Kilogramm 4.00 bis 5.00 M., Porree per Schod 0.40 bis 0.60 M., Meerrettig v. Schod 8-12 M., Salat p. Schod 0.75-1.00 M., Weintrauben Italien. p. 1/2, Kilo 0.17-0.27 M.

Bromberg, 28. September. [Amtlicher Bericht der Handelskammer.] Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125-136 M., feinstes über Notiz. Roggen je nach Qualität 100-106 M., feinstes über Notiz. Gerste nach Qualität 95-106 M., gute Braugerste 118-125 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 M., Roggwaare 120-130 M., Safer; alter nominell, neuer 100-110 M. Spiritus 70er 23.00 M.

Breslau, 28. September. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] Rüböl p. 100 Kilogr. — Gefundigt — Ztr., per Sept. 43.00 M., Mai 1896 43.50 M. Die Börsenkommission.

O. Z. Stettin, 28. Sept. Wetter: Leichtes Gewölk, Morgens starker Nebel. Temperatur + 14° N., Barometer 773 Mm. Wind: O.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loco 132-136 M., per September-Oktober und per Oktober-November 136.50 M. Br., 136 M. Br., per November-Dezember 137.50 M. Br., per April-Mai 145.50 M. Br. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loco 114-120 M., per September-Oktober und per Oktober-November 119 M. Br., per November-Dezember 120 M. Br., per April-Mai 126 M. Br. 125.50 M. Br. — Gerste per 1000 Kilogr. loco und kurze Lieferung neue inländ. 115-140 M., feine über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loco Sommerlicher neuer 110-117 M. — Spiritus unverändert, per 1000 Liter Broz. loco ohne Faß 70er 34 M. nom., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Landmarkt. Weizen 128-136 M., Roggen 116-120 M., Gerste 108-120 M., Hafer 112-122 M., Kartoffeln 30-36 M., Heu 1.50-2 M., Stroh 22-24 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogr. loco ohne Faß 42.25 M. Br., per Sept.-Oktober 43.25 M. Br., per April-Mai 43.50 M. Br.

Petroleum loco 10.20 M. versteuert per Kasse mit 1/2 Proz. Abzug.

O. Z. Stettin, 28. Sept. [Waarenbericht.] Das Waaren-geschäft hatte sich auch in der verfloffenen Woche keines regen Verkehrs zu erfreuen, der Konsum bedurfte nur den nöthigsten Bedarf und zeigte allein für Serringe größere Kaufkraft. — Kaffee. Die Zufuhr betrug 600 Zentner, vom Transitolager gingen 800 Ztr. ab. Die Preise an den Terminkäufen konnten sich während der Vormoche voll behaupten und bleibt die Meinung dem Artikel günstig. Unser Markt schließt ruhig, aber fest. Notierungen: Plantagen und Teilscherritz 100 bis 120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Breanger 120-146 Pf., Java f. gelb bis f. gelb 100-125 Pf., blank bis blaß gelb 95-112 Pf., grün bis f. grün 95-106 Pf., Guatemala blau bis f. blau 105 bis 112 Pf., grün bis f. grün 95-105 Pf., Domingo 90 bis 100 Pf., Maracabo 90-95 Pf., Campina superieur 70-94 Pf., gut reell 84-88 Pf., ordinär 70-73 Pf., Rio superieur 88-90 Pf., gut reell 82-84 Pf., ordinär 70-95 Pf. Alles transito nach Qualität. — Serringe. Die Zufuhr von Schottland belief sich in dieser Woche auf 15 175/2 Tonnen. Der Gesamtimport stellt sich nunmehr auf 250 832 Ztr., gegen 297 034 Ztr. in 1894, 265 148 Ztr. in 1893. Der Abzug von Schottischen Serringen ist in diesem Wochen begriffen, große Umsätze haben letzte Woche in allen Sorten stattgefunden und die Stimmung bleibt eine unverändert feste. Dänischen Crown-Large-Fuß 32-32.50 M., Crown-Fuß 31-31.50 M., ungefeimpelte Vollheringe 29-29.50 M., Crownmat-Fuß 26-26.50 M., Medium-Fuß 25-25.50 M., Crown-Mat-Fuß und Crown-Fuß 22-22.50 M., ungefeimpelte Mat-Fuß 20-22.50 M., Schetland Large-Fuß 32 M., Fuß 29-30 M., südliche Fuß 27 bis 28 M., Medium-Fuß 22-23 M. unverändert. Von Norwegen wurden bis jetzt im Ganzen von neuer Waare 22 802 Tonnen zugeführt. Der Absatz hat sich von Tag zu Tag verbessert. Gute Waare konnte ausnahmslos von Bord begeben werden. Bezahlt wurden für Kaufmanns 27-30 M., Großmittel 27-31 M., Reellmittel 25-28 M., Mittel 19-21 M., Kleinmittel 12-14 M. unverändert. — Holländische sortierte Vollheringe 29-30 M., prima Vollheringe 28 bis 29 M., kleine Vollheringe 25.50-26 M. unverändert bezahlt und gefordert, vorjährige schwedische fluss 21 M. bez. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 18. bis 24. September 6473 Ztr. Serringe verhandelt, mithin beträgt der Totalabnahms vom 1. Januar bis 24. September 161 427 Ztr., gegen 177 420 Ztr. in 1894 und 169 990 Ztr. in 1893 in gleichem Zeitraum. — Petroleum hat bei diesem Geschäft weiter im Preise nachgegeben müssen; loco 10.20 M. bez. per Kasse mit 1/2 Proz. Abzug. — Zucker. Die ruhige Stimmung, welche unseren Rohzuckermarkt zum Schluß der vorigen Woche charakterisirte, mußte in dieser Woche einer sehr festen werden. Preise stiegen ca. 50 Pf. Umgekehrt wurden ca. 70 000 Centner. Auch für raffinierte Zucker machte sich mehr Frage bemerkbar, so daß Preise auch dafür erhöht werden konnten.

Wetzlar, 28. Sept. [Wollbericht.] Rammzug-Terminkandel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 3.42 1/2 M., per Nov. 3.42 1/2 M., per Dezbr. 3.45 M., per Jan. 3.47 1/2 M., per Februar 3.50 M., per März 3.52 1/2 M., per April 3.52 1/2 M., per Mai 3.52 1/2 M., per Juni 3.55 M., pr. Juli 3.57 1/2 M., per August 3.57 1/2 M., per Septbr. — Umsatz: 55 000 Kilogramm. — Ruhig.

Weidenhöhe, 28. Sept. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 206: B. Ernst-Bromberg mit 18 Flotten. — Wasserstand 0.40 Meter.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 30. Sept. Zuckerbericht.

Kornzucker exl. von 92	11.30-11.40
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10.65-10.90
neues	10.75-11.40
Raffinade exl. 75 Prozent Rend	7.60-8.45
Tendenz: Ruhig.	
Brodrastade I.	23.00
Brodrastade II.	22.75
Gem. Raffinade mit Faß	23.25
Gem. Reiss I mit Faß	22.50-22.75
Tendenz: festig.	
Kornzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Gamburg per Aug.	10.20 Gb. 10.40 Br.
do. per Sept.	10.50 Gb. 10.52 1/2 Br.
do. per Okt.-Dez.	10.65 Gb. 10.67 1/2 Br.
do. per Jan.-März	10.92 1/2, bez. u. Br.
Tendenz: Matt.	

Breslau, 30. Sept. [Spiritusbbericht.] Sept. 50er 53.20 M., 70er 32.30 M. Tendenz: niedriger.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 28. Sept.	Mittags 0.14 Meter
„ 29. „	Morgens 0.10 „
„ 30. „	Morgens 0.10 „

Telegraphische Nachrichten.

Budapest, 30. Sept. Der Finanzminister Lufacs legte heute dem Abgeordnetenhaus das Budget für 1896 vor. Die ordentlichen Ausgaben betragen: 437 366 347 Gulden gegen 421 726 980 Gulden im Vorjahre. Die transitorischen Ausgaben 9 372 219 Gulden gegen 20 762 566, Infestition: 19 620 371 Gulden, die außerordentlichen gemeinsamen Ausgaben 6 623 307 Gulden, zusammen 472 987 244 Gulden. Die ordentlichen Einnahmen betragen: 462 644 100, die transitorischen Einnahmen 10 470 293, zusammen 473 064 393 Gulden. Es verbleibt somit ein Ueber-schuß von 77 154 Gulden.

London, 30. Sept. Nach der „Times“ ist Sir Francis Scott, Polizei-Inspektor der Goldküste, telegraphisch nach London berufen worden, um mit der Regierung über eine englische Expedition gegen die Aschanten zu verhandeln für den Fall, daß der Krieg unvermeidlich werden sollte.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 30. September 1895.

	feine Waare	mittl. Waare	orb. Waare
Weizen	14 M. 90 Pf.	13 M. 60 Pf.	13 M. — Pf.
Roggen	11 „ 20 „	11 „ — „	11 „ — „
Gerste	12 „ 50 „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ — „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.		gute ss.		mittel. ss.		gering. ss.		mittl.	
		ss.	ss.	ss.	ss.	ss.	ss.	ss.	ss.
Weizen	höchster	14	—	13	60	13	—	13	43
	niedrigster	pro	11	80	13	40	12	80	13
Roggen	höchster	11	30	11	—	10	60	10	82
	niedrigster	100	11	20	10	80	10	—	82
Gerste	höchster	Kilo	12	—	11	60	11	—	40
	niedrigster	—	11	80	11	40	10	60	11
Hafer	höchster	gramm	12	—	11	60	11	20	59
	niedrigster	—	11	80	11	40	11	—	59

Andere Artikel.

	höchst.	niedr.	Mittel.		höchst.	niedr.	Mittel.
ss.	ss.	ss.	ss.	ss.	ss.	ss.	ss.
Stroh	4	3	50	3	75		
Nicht-	—	—	—	—	—		
Krumm-	4	3	—	3	50		
en	—	—	—	—	—		
Erbsen	—	—	—	—	—		
Binsen	—	—	—	—	—		
Bohnen	—	—	—	—	—		
Kartoffeln	320	2	80	3	—		
Rindfl. b. b.	—	—	—	—	—		
Reule b. 1 kg.	120	1	10	1	15		

	höchst.	niedr.	Mittel.
ss.	ss.	ss.	ss.
Handfl.	110	1	—
Schweine-	120	1	10
fleisch	140	1	30
Ralbfleisch	120	1	10
Lammfl.	150	1	40
Speck	260	2	—
Butter	1	—	80
Hindertalg	280	2	60
Eier p. Sch.			

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. Sept. (Telegr. Agentur B. Selmann, Posen.)

	Ab 28.	Ab 28.
Weizen fester		
do. Sept.	140	139 25
do. Oktbr.	140	139 25
Roggen fester		
do. Sept.	117 75	117 50
do. Oktbr.	117 75	117 50
Rüböl fester		
do. Oktbr.	43 18	42 80
do. Dezbr.	43 40	43 10
Rundung in Roggen 950 Wipl		
Rundung in Spiritus (70er) 250,000 Str. (50er)		

Berlin, 30. September. Schlusskurse.

	Ab 28.	Ab 28.
Weizen pr. Sept.	139 50	139 25
do. pr. Oktbr.	139 75	139 25
Roggen pr. Sept.	117	117 25
do. pr. Oktbr.	117	117 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notierungen.)		
do. 70er loco ohne Faß.	33 40	33 70
do. 70er Septbr.	36 90	37 20
do. 70er Oktbr.	36 80	36 90
do. 70er Novbr.	36 90	36 90
do. 70er Dezbr.	36 90	36 90
do. 70er Mai	37 90	38 —
do. 50er loco o. f.	53	—

Ab 28.

	Ab 28.	Ab 28.
dt. Reichs-Anl. 99 9/10	99 7/8	99 7/8
Pr. 4% Konf. Anl. 103 90	104 —	104 —
do. 3 1/2% „ 103 50	103 30	103 30
do. 3% Konf. 100 —	100 —	100 —
Pol. 4% Pfandbr. 100 60	100 75	100 75
do. 3 1/2% „ 100 80	100 30	100 30
do. 4% Rentenb. 105 40	105 40	105 40
do. 3 1/2% „ 103 50	103 40	103 40
do. Prov.-Oblig. 101 90	102 —	102 —
Reue-Pol. Stadtanl. 101 75	101 75	101 75
Deuterr. Banknoten 169 40	169 40	169 40

Ab 28.

	Ab 28.	Ab 28.
dt. Silberrente	101 10	101 20
Russ. Banknoten	220 05	220 10
dt. 4 1/2% Bbl.-Pf.	103 20	103 70
Ungar. 4% Goldr.	103 40	103 30
do. 4% Kronenr.	99 80	99 90
Deuterr. Kred.-Akt.	254 —	252 50
Bombarden	48 10	48 10
Dist.-Kommandit	232 90	233 20
Fondsstimmung	fest	fest

Ab 28.

	Ab 28.	Ab 28.
Oktbr. Südb. G. S. A.	93 50	97 4
Matz. Südb. G. S. A.	120 60	120 8
Matz. Südb. G. S. A.	87 75	87 80
Lux. Prinz Henry	81 25	81 25
Poln. 4% Pfandbr.	68 75	69 75
Griech. 4% Goldr.	30 —	29 75
Stallen. 4% Rente.	90 40	90 60
do. 3 1/2% „	55 25	55 20
Mexikaner A. 1890.	97 25	97 90
Russ. 4% Staatsr.	67 40	67 40
Rum. 4% Anl. 1890	89 60	89 70
Serb. Rente 1885	71 50	71 30
Lürten-Loose	141 10	141 10
Dist.-Kommandit	232 90	232 —
Pol. Prov. A. 1890	109 10	109 10
Pol. Spiritfabrik	183 50	183 10
Nachbörse: Kredit	254 —	254 —
Russ. Noten 220 —	220 —	220 —
Poln. 4% Pfandbr.	—	8 1/2% „

Stettin, 30. Sept. (Telegr. Agentur B. Selmann, Posen.)

	Ab 28.	Ab 28.
Weizen fester		
do. Sept.-Okt.	137 —	136 —
do. Okt.-Novbr.	138 50	136 —
Roggen fest		
do. Sept.-Okt.	119 50	119 —
do. Okt.-Novbr.	119 50	119 —
Rüböl still		
do. Sept.	43 2	43 70
do. Oktbr.	43 20	43 70

*) Petroleum: loco versteuert Alance 1/2 Proz.

Ab 28.

	Ab 28.	Ab 28.
Spirituss matt		
do. loco 70er	33 40	34 —
Petroleum*)		
do. per loco	10 15	10 20

Ab 28.

	Ab 28.	Ab 28.
Stettin, 30. Sept. (Telegr. Agentur B. Selmann, Posen.)		
Weizen fester		
do. Sept.-Okt.	137 —	136 —
do. Okt.-Novbr.	138 50	136 —
Roggen fest		
do. Sept.-Okt.	119 50	119 —
do. Okt.-Novbr.	119 50	119 —
Rüböl still		
do. Sept.	43 2	43 70
do. Oktbr.	43 20	43 70

*) Petroleum: loco versteuert Alance 1